

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Zeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 34

Donnerstag, 19. März 1908

47. Jahrgang.

## Die neueste schwarze Entrüstung.

Marburg, 18. März.

Je größer sich die klerikale Macht in Österreich entfaltet, dessen hungriger und begehrlischer wird der nimmersatte Klerikalismus. Es raßt die klerikale See und will immer neue Opfer — gegenwärtig will sie vor allem das Haupt des Professors Wahrmond, Lehrers des Kirchenrechtes an der Innsbrucker Universität. Prof. Wahrmond ist den Schwarzen schon lange verdächtig, denn er ist nicht gesonnen, seinen Verstand und sein Wissen unter das klerikale Joch zu beugen, Tatsachen der Geschichte und des Lebens nach klerikalem Rezept zu fälschen. Er liebt die Wahrheit, die Tochter Gottes und will sie nicht verleugnen und deshalb ist er den klerikalen Evangelien- und Geschichtsfälschern, die jede Lehre ihrer Herrschaft untertan machen wollen, schon lange ein Greuel. Die Anfeindungen der Grollenden, die es miterleben müssen, daß einer aus ihren eigenen Reihen den Mut findet, die Wahrheit auch gegenüber Rom zu verteidigen, wurden immer giftiger und gehässiger; sie trugen aber nur dazu bei, den Professor Wahrmond noch nackensteifer zu machen und in einem, die „katholische Weltanschauung“ besprechenden Buche hielt er eine vorläufige Abrechnung mit dem schwarzen Heerbanne, eine Abrechnung, die um so schmerzender traf, als Prof. Wahrmond darinnen fast nichts anderes tat, als die Aussprüche geeichteter geistlicher Säulen des Klerikalismus wiederzugeben. Maßloser Zorn der klerikalen Fahnenträger, hauptsächlich im heiligen Lande Tirol; die Regierung tat ihnen den Gefallen,

und ließ das Buch, die Aussprüche geistlicher Häupter, durch den Staatsanwalt beschlagnehmen. Dadurch wurden die Römlinge aber nicht beruhigt, sie hatten dadurch Gelegenheit erhalten, den Bauern Tirols hinweisend auf diese Beschlagnahme, in der Presse und von Kanzeln und Beichtstühlen, von der Gottlosigkeit Wahrmonds und von der Verderbnis der Landeshauptstadt Innsbruck gruselige Märchen zu erzählen. Und sie beriefen nach Innsbruck eine „Protestversammlung“ ein, für welche wochenlanges Tamtam geschlagen wurde und in der die Bauern zu Gerichte sitzen sollten über die unbequeme Gelehrsamkeit eines Professors Wahrmond. Letzten Sonntag hat sie nun in Innsbruck stattgefunden; berichtet wird darüber aus Innsbruck wie folgt:

Die Protestversammlung war von weit mehr als 2000 Personen besucht, die jedoch fast durchwegs von auswärts kamen, während von Innsbruck selbst nur eine verschwindende Minderheit anwesend waren. Zum Worte gelangten drei Redner, deren Ausführungen in kurzen Intervallen von endlosen Beifallsstürmen, Fußstempeln oder lauten Psuirufen auf Wahrmond unterbrochen wurden. Das Zeichen dazu gaben geistliche Claqueure, was umso notwendiger war, als den meisten Anwesenden die Begriffe „Modernismus“, „Enzyklika“, „Syllabus“ usw. gewiß nicht geläufig waren. Der erste Redner Dr. Luschner kritisierte in der bekannten Art die Wahrmond-Broschüre und zitierte dann unter lautem Beifallsgetrampel die Paragraphen des Strafgesetzes, betreffend die Religionsstörung. Seine übrigen Ausführungen waren Klagen, daß sich Wahrmond noch immer auf freiem Fuß befände (!). Kräftigere Akzente brachte der zweite Redner, Reichsratsabgeordneter Niedrist. Wahrmond, sagte er, leide an Gehirnerweichung. Die Bauern hätten schon gehört, wie verseucht die Hoch-

schulen seien und wollen einmal Ordnung machen. Wir haben die Regierung aufgefordert, diesen Skandalen ein Ende zu machen und wir sind nicht gewöhnt, öfters „Halt“ zu rufen. Wenn die Regierungsmänner vor dem Freisinn auf dem Bauch liegen, so werden wir ganz einfach über sie hinwegschreiten usw. Jeder Satz ein Schlager und nach jedem ein Beifallsgebrüll. Als letzter Redner sprach ein Geistlicher P. Müller. Seine Rede im Predigtton bewegte sich fast durchwegs in biblischen Vergleichen. Zum Schluß forderte er — zur schroffsten Intoleranz auf, da heute Toleranz gleichbedeutend sei mit Feigheit und Verrat des heiligen Glaubens. Wenn die heiligsten Gefühle des Volkes weiter angegriffen werden, so könnte es auch sein, daß der Hauptteil der Jahrhundertfeier von anno 1809 nicht in Innsbruck, sondern anderswo gefeiert werde. Denn das Volk bestimmt den Ort und nicht die gottlose Hauptstadt. Zum Schluß gab es die übliche Resolution mit den verschiedenen Kraftausdrücken, das Hoch auf den Papst, den fürstbischöflichen Segen und das Herz-Jesu-Lied, mit dessen Abfingung die von den Freiheitlichen ignorierte und ohne jeden Zwischenfall verlaufene Versammlung geschlossen wurde. So wurde also der erste Versuch gemacht, die Meinungsfreiheit der Landeshauptstadt durch die Landbevölkerung einfach zu unterdrücken. Die „Bauernbataillone“, die bisher nur als Popanz galten, um Innsbruck zu schrecken, waren tatsächlich aufmarschiert. Nützen werden sie nichts, denn das Schauspiel war zu lächerlich.

Mittlerweile hat sich der päpstliche Nuntius in Wien, also der Vertreter einer fremden, auswärtigen Macht, einen unglaublichen Akt der Selbstüberhebung, der Einmischung in österreichische Angelegenheiten geleistet; er verlangte vom Unterrichtsminister Marchet die Entfernung Wahrmonds von der Innsbrucker Lehrkanzel. So hoch sind bei uns die klerikalen Bäume schon in die Höhe geschossen!

## Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroma.

74)

(Nachdruck verboten.)

„Das ist nicht wahr!“ grollte Pia. „Sie halten es mit dem Grafen, während ich arme Frau, von allen verlassen, ohne Beschützer, auf das Schmählische von meinem Gatten und seinen Helfershelfern hintergangen werde. Sie müssen davon wissen! Sie, der Sie sein vertrauter Diener sind. — Ja, Sie spotten meiner vielleicht gar mit den beiden und lachen über meine bisherige Vertrauensseligkeit. Wahrlich, ich hätte nie gedacht, daß Ihre ehrlichen, weißen Haare derlei niedere Gefinnungen verbergen!“

„Frau Gräfin, döb dürfte mir kein anderer „ungestattet“ sagen!“ fuhr der alte Diener empört auf, und Pia fest ins Gesicht blickend, fügte er noch hinzu: „Ich bin durchaus nit döb, für was Frau Gräfin mich halten. — Aber noch weniger döb, was Frau Gräfin aus'n alten Mann machen wollen, nämlich: zu einem g'meinen Spion, der seinen Herrn feig verraten tut. Wenn der Herr Graf auch als lediger Mann ein loser Zeisig war, so kann ihm jetzt niemand mehr etwas nachsagen. — Und von mir, als seinen alten, treu ergebenen Diener, wär's erst recht miserabel, so zu handeln. Was bei meiner Herrschaft g'schieht, geht mich gar nichts an. Ein ehrlicher Diener vergißt solches Zeug über Nacht. So hab' ich's g'halten, und so werd' ich's auch weiter halten“, beteuerte er, bald dialektisch, bald hochdeutsch sprechend.

Pia frohlockte im Stillen über die treue, alte Seele, beschloß aber trotzdem, noch einen letzten Versuch mit Johann anzustellen.

„Johann“, flehte sie daher mit zitternder Stimme, „sehen Sie denn nicht, wie sehr ich leide? Ich bin unglücklich darüber, daß der Graf mich schon im ersten Jahre unserer Ehe derart vernachlässigt! Sagen Sie mir die Wahrheit. Vielleicht täusche ich mich, und Sie können mich mit einem einzigen Worte beruhigen. Haben Sie nicht gehört, was der Graf mit der Baronesse gestern abend sprach?“

„Ich hab' nie g'horcht, Frau Gräfin!“ war seine bündige Antwort.

„So tun Sie es künftighin . . . Tun Sie es meinertwegen, lieber Johann! Ich werde Ihnen sehr erkenntlich hiefür sein.“

Pia hielt ihm zur Bekräftigung ihrer Worte eine Hunderter-Banknote hin. Sie wußte, daß, wie alle, so auch die Dienerschaft im Hause Seefeld früher sehr knapp gehalten war und Johann daher nichts Überflüssiges haben konnte.

„Für was holten mich Frau Gräfin eigentlich?“ schrie Johann in höchster Entrüstung aus. Die schöne Hand seiner Herrin, die er einst so enthusiastisch geküßt hatte, stieß er jetzt, da sie ihm Judasgeld bot, empört zurück. „Auf meine alten Tag!“ fuhr er mit bebender Stimme fort, „werd' ich g'wiß nit zum Spion und Horcher werden! Dazu bringt mich weder Ihr Geld, noch Ihr Schönlun! — Uns aristokratischen Dienern darf man nit mit derlei Argumenten kommen. Vielleicht waren Frau Gräfin bei Ihnen z'Haus g'wohnt, die Leut' so zu

traktieren; aber unjereins erkaufst man nit und mit gor nichts. Wir sind unserer angestammten Herrschaft viel zu ergeben.“

„Aber Ihre Herrschaft erinnert sich dessen nicht immer . . . Hat Sie doch der Graf erst vor kurzem ganz laut, noch dazu auf öffentlicher Straße, einen alten Esel genannt.“

„Döb geht Frau Gräfin gor nichts an!“ eiferte der treue Diener. „Döb hab' ich meinem jungen Herrn schon längst verziehen!“

„Und werden Sie nun auch mir verzeihen können, Johann“, hub Pia mit ganz veränderter Stimme an, „wenn ich dem Grafen nicht unbedingt geglaubt habe, als er mich von Ihrer Rechtllichkeit zu überzeugen suchte? Jetzt glaube ich, daß Sie eine ehrliche, treue Seele sind. Glänzender hätten Sie die Probe, die ich mit Ihnen vornahm, wohl nicht bestehen können. Sie verstehen es — zu schweigen!“

Johann war wie aus den Wolken gefallen. „Wie? Was sagen Frau Gräfin? Döb war also nit Ihr Ernst, Frau Gräfin“, lauteten die verwirrt und stammelnd gesprochenen Fragen.

„Bewahre, Johann!“ erklärte Pia. „Ich würde nie jemanden zu etwas Unrechtem verleiten und wollte Sie nur, wie schon gesagt, erproben, bevor ich Ihnen eine wichtige Mitteilung mache. — Ich weiß, was die Baronesse zu jenem leichtsinnigen Schritte verleitet hat. Daß ich ihr denselben verziehen habe, bewies ja mein Erscheinen in jenem kritischen Augenblick.“

„Fürchterlicher Moment, Frau Gräfin! Der Schreck sitzt mir noch überall!“

## Eigenberichte.

**Spielfeld, 16. März.** (Ein bedeutender Diebstahl.) Am 4. d. erschien beim Gemeindevorsteher Josef Mikusch, Grundbesitzer in Bubenberg, Gemeinde Spielfeld, ein Bursche und wünschte als Knecht aufgenommen zu werden. Er gab an, Johann Slugar zu heißen, früher in der Gemeinde Glanz bei einem gewissen Leppitsch bedienstet gewesen zu sein. Das Dienstbotenbuch liege auch dort und sein Vater sei in derselben Gemeinde Winzer. Von Montag bis Mittwoch blieb er und arbeitete als Knecht. Den Mittnechten zeigte er ein Stilet und verriet ihnen, daß er eigentlich Franz und nicht Johann Slugar heiße. Er war mittelgroß, im Gesichte gerötet, trägt einen Anflug von einem blonden Schnurrbart, hatte braune Haare und als besonderes Kennzeichen zwei auffallend große Eckzähne. Bekleidet war er mit einer weißgestreiften Zeughose, einem schlechten Tuchrock und einem gepreßten Hut. Mittwoch vormittags ging der Besitzer nach Straß und als er nachmittags um 2 Uhr heimkam, arbeitete der Bursche noch im Hofe beim Holzspalten. Als Herr Mikusch eine halbe Stunde später Geld aus seiner Brieftasche nehmen wollte, die im Wohnzimmer in einer Lade eines Aufsatzkastens lag, war der gesamte Betrag von 740 bis 780 K. verschwunden. Ein Winzer in Obegg sah den Burschen um etwa 3 Uhr an der Reichsstraße laufen. Seither ist der Bursche verschollen und alle Nachforschungen haben noch keine sichere Spur ergeben. „Gr. Tagesp.“

**Pragerhof, 16. März.** (Schadenfeuer.) Im Wirtschaftsgebäude der Frau Matschitsch brach um 11 Uhr vormittags ein von Kindern gelegtes Schadenfeuer aus, welches jenes Objekt vernichtete. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Besitzerin ist versichert.

**Friedau, 16. März.** (Männergesangsverein.) Vorgestern hielt der Friedauer Männergesangsverein in Bauer's Gasthof seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nachdem der Tätigkeitsbericht erstattet und die Jahresrechnung genehmigt worden war, wurden folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: Stammen zum Obmann und Sangwart, Friber zum Sangwartstellvertreter, Doktor Pradvitsch zum Zahlmeister, Kucharitsch zum Schriftführer, Baumann zum Wirtschaftler, Bauer und Krepß zu Sangräten. Erwähnen müssen wir auch, daß stimmeneinhellig der sofortige Beitritt des Gesangsvereines zum Deutschen Schulvereine und zur „Südmart“ mit dem Jahresbeitrage von je 10 K. und der Ankauf von 20 „Südmart“-Losen aus dem Vereinsfädel beschlossen wurde.

**Eibiswald, 16. März.** (Beendeter Ausstand.) Die in den Ausstand getretenen Bergarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen, weil die Leitung des Unternehmens erklärte, die ausständigen Arbeiter entlassen zu wollen. Es werden von den sozialdemokratischen Arbeitern Verhandlungen geführt, um nachträglich auf gutlichem Wege etwas zu erreichen.

„Sprechen wir nun nicht mehr davon, Johann. — Wie ich Ihnen schon sagte, will ich Ihnen mein Vertrauen in einer höchst wichtigen Angelegenheit schenken. Setzen Sie sich und hören Sie mir aufmerksam zu!“

„Mich setzen, Frau Gräfin! O nein, das erlaubt der Respekt nit. Aber wenn Frau Gräfin mir etwas anvertrauen wollen, so sei's stehend, und ich will Frau Gräfin assureurieren, daß es kan' Unwürdigen treffen wird.“

„Davon habe ich mich soeben überzeugt, mein guter Johann. So hören Sie denn!“

Während Pia den treuen, alten Diener mit Leos trauriger Geschichte bekannt machte, ging der Graf ungeduldig in seinem Zimmer auf und ab. Er hatte noch gestern abends seine Sekundanten gewählt, die auf seine Bitte hin schon sehr früh des Morgens ins Palais kamen, um mit den etwaigen Abgesandten des Fürsten das Nötige über das Duell besprechen und bestimmen zu können.

Der Graf erfuhr natürlich alles, was im Kasino geschehen war, und es schmerzte ihn tief, daß Pia an solchem Orte der Gegenstand allgemeinen Gesprächs gewesen, und daß sie, wenn auch unschuldigerweise, den Impuls zu solch sinnlosen Ausschreitungen gegeben. Am allermeisten kränkte ihn aber die unleugbare Tatsache, daß sie dem Hauptmann geschrieben hatte, ohne ihm ein Wort davon zu sagen. Welchen Grund konnte nur Pia hiezu haben? — (Fortsetzung folgt.)

## Pettauer Nachrichten.

**Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde.** Die hiesige evangelische Predigtstation hielt am 6. d. ihre Jahresversammlung ab, zu der auch Herr Pfarrer Mahnert aus Marburg erschienen war. Sowohl der Tätigkeits- wie auch der Rechnungsbericht für das Jahr 1907 wurden vom Obmann Herrn Rudolf Falck in eingehender Weise erstattet. Aus dem ersteren sind folgende Zahlen hervorzuheben: Mitgliederzahl 224. Kirchenbesuch in Pettau durchschnittlich 60 bis 65, in der von Pettau aus betreuten Predigtstation Windisch-Feistritz (30 Mitglieder) 16; Abendmahlsteilnehmer 46, Taufen 2, Trauung 1, Todesfälle —, Übertritte 14, Austritte —; in Windisch-Feistritz zwei Taufen, 1 Trauung. Drei Familienabende fanden in Pettau statt: am 25. Jänner (Vortrag des Herrn Pfarrer Mahnert), am 6. Juli (Besuch des Herrn Pfarrer Ungnad aus Zwickau) und am 10. Dezember (Gedächtnistag der Vannbullenverbrennung und zugleich der Aufnahmetag der Pettauer Neuprotestanten vom Jahre 1905, Vortrag des Herrn Pfarrer Mahnert). Neueingeführt wurden regelmäßige Kindergottesdienste (alle 14 Tage). In wöchentlich 13 Unterrichtsstunden wurden 44 Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums, der Mädchen-Fortbildungs- und -Bürgerschule und der Volksschulen unterrichtet. Außerdem finden allsonntäglich Konfirmandenstunden statt, die von 7 Knaben und 2 Mädchen besucht werden. Die Neueinrichtung der monatlichen zwanglosen Zusammenkünfte evangelischer Glaubensgenossen (an jedem ersten Freitag des Monats) hat sich aufs Beste bewährt. Der sehr sorgsam und umfassend ausgeführte Bericht wurde mit lebhaftem Danke zur Kenntnis genommen. Der Rechnungsbericht, der eine beträchtliche Vermehrung des Kassebestandes aufwies, wurde von den Herren Hofer und Zechner geprüft und sodann ebenfalls einstimmig gutgeheißen. Aus dem Ausschusse scheidet Herr Bindlechner aus, dafür werden, unter Vermehrung der Ausschusssitze um einen, die Herren Preindl und Scholler in den Ausschuss gewählt. Der Antrag des Herrn Vikars Boehm: „Die evangelische Predigtstation Pettau erklärt, daß sie den Bestrebungen der Muttergemeinde Marburg, vom südböhmischen Seniorat loszukommen und sich an das steirische Seniorat anzuschließen, mit Freuden zustimmt“ wird unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen. Herr Pfarrer Mahnert beantragt, innerhalb 14 Tagen eine neue außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, welche die Erhebung der evangelischen Predigtstation Pettau zur Pfarrgemeinde vorbereiten solle. Der Antrag wird ebenfalls einstimmig angenommen und als Tag der 20. März festgesetzt. — Am Freitag, den 13. d. fand ferner im Gasthause „Stadt Wien“ die diesmonatliche Zusammenkunft evangelischer Glaubensgenossen statt. Das Ausschussmitglied Herr Michael Scholler hielt einen ausgezeichneten, mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Reformation in seinem Heimatlande Siebenbürgen und über den Siebenbürger Reformator Honterus. Es ist auf das freudigste zu begrüßen, daß diese Zusammenkünfte, die durchweg gut besucht sind, auch Männer aus der Gemeinde zu dergleichen Vorträgen anregen. Das ist echtes und rechtes evangelisches Gemeindegelieben. Möge Herr Scholler noch manchen Nachfolger finden! — Die oben erwähnte Versammlung wird am Freitag, den 20. d. um halb 9 Uhr im Saale des Hotels „Stadt Wien“ (Karl Koffar) stattfinden. Um zahlreichen Besuch wird gebeten!

**Schrecklicher Tod.** Aus Maria Neustift bei Pettau wird gemeldet: Am 15. d. beschäftigte sich der Puntmühlbesitzer Josef Wogrinez mit Schmierern der Maschinenteile; hierbei wurde er von der Transmission erfasst und ihm der Kopf zerquetscht. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der bedauernswerte Mann hinterläßt eine Witwe und drei unversorgte Kinder.

## Windisch-Feistritzer Nachrichten.

**Überreichung von Ehren-Bürger-Diplomen.** Die Verteilung der Ehren-Bürger-Diplome, welche nächsten Sonntag hätte stattfinden sollen, mußte wegen eingetretener Hindernisse auf den 5. April verschoben werden.

**Anerkennung im Kanzleidienste.** Dem Gerichtskanzlisten Herrn Franz Schigart des Bezirksgerichtes Windisch-Feistritz wurde für seine

außerordentliche und erspriehliche Dienstleistung in der Grundbuchskanzlei die Anerkennung des Justizministeriums ausgesprochen.

**Ein lebensgefährlicher windischer Bau.** Bereits im Sommer hat die Bezirkshauptmannschaft den Bau der „Posojilnica“ wegen eingebrachter Beschwerden eingestellt, jedoch bald wieder die Einstellung aufgehoben. Da der Neubau, der an das Haus des Spenglermeisters Jagoditsch ohne eigener Feuermauer angebaut ist, infolge seiner Schwere nicht unbedeutende Sprünge an der linken Seitenwand des Hauses Jagoditsch verursacht hat, sah sich die politische Behörde abermals genötigt, den Bau am letzten Samstag einzustellen. Allgemeine Spannung herrscht, wie die politische Behörde diesem Uebel abhelfen wird.

**Turner-Abend.** Letzten Samstag gab der hiesige deutsche Turnverein seinen unterstützenden Mitgliedern, Freunden und Gönnern einen Turner-Abend, verbunden mit turnerischen Vorführungen der Jugend- und Stammriege. Sprechwart Bezolt hieß die Erschienenen herzlich willkommen und wünschte, daß man mit dem Gebotenen zufrieden sei, worauf die Jugend- und Stammriege mit Musikbegleitung einmarschierte und uns unter Leitung des Turnwartes Herrn Josef Jeglitsch vorzüglich einstudierte Stabübungen vorführte. Die Barrenübungen der Jugend- wie der Stammriege, erstere unter Leitung des Herrn Arsenjcheg d. J., letztere unter Leitung des Herrn Jeglitsch, zeigten von guter Schulung und Hebung und waren sämtliche Besucher voll des Lobes über das Gebotene. Ein schönes Gruppenbild schloß die turnerischen Vorführungen. Die Sängerriege des gleichen Vereines brachte unter Leitung ihres Chorleiters Herrn Sernko einige Lieder vortrefflich zu Gehör und gebührt auch ihnen volles Lob für die vorzüglichen Leistungen. Ein Streichorchester mit Herrn Lehrer Gatti und Bezolt an der Spitze, komische Vorträge und ein Kunststrabfahren verschönerten das Programm. Mit diesem Abend hat der Turnverein gewiß manchen warmen Anhänger erobert und wir wünschen nur, daß er sich noch öfters mit seinen Leistungen der Bürgerschaft zeigt.

**Kohlenhaltige Erde.** Der Besitzer Valentin Schega in Neuberg, Gemeinde Ober-Feistritz, läßt vor seinem Hause einen Brunnen graben. Bereits nach 3 Meter tiefem graben fließt man auf eine Schichte wunderbaren, reinen Asbestes, gemischt mit weicher Baumkohle u. zw. in ziemlich großer Menge, welche vom Besitzer sogleich als Brennmaterial benützt wurde. Bei einer bis jetzt erreichten Tiefe von 16 Meter ist man noch nicht auf ein Wasser gekommen, eine ganz besondere Seltenheit in dieser Gegend. Ob dieser Grund kohlenreich ist, werden Bohrungen ergeben.

## Marburger Nachrichten.

**Ernennung.** Herr Dr. Eugen Negri wurde zum landschaftlichen Brunnenarzt und Leiter der hydropathischen und mechanotherapeutischen Anstalt Kaiserbad in Rohitsch-Sauerbrunn ernannt.

**Abg. Malik im Budgetauschusse.** In der gestrigen Sitzung des Budgetauschusses des Abgeordnetenhauses sprach Abg. Malik für die Schaffung eines Tierseuchengesetzes und gegen die Protektionswirtschaft im Ministerium des Innern. Das Wohlwollen, welches die Regierung dem Konde Dalmatien gegenüber beweise, möge sie auch gegenüber den übrigen Ländern, insbesondere Steiermark, an den Tag legen. Die geplante Besetzung der Landespräsidentenstellen von Salzburg und Kärnten mit jungen Präsidialbeamten des Ministeriums würde dem größten Widerstande begegnen. Redner lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf den schon seit mehreren Jahren in der Koloß (Bezirkshauptmannschaft Pettau) herrschenden Notstand. Bei der Statthalterei in Graz treten in der Erledigung der Akten monatelang, selbst jahrelange Verzögerungen ein. Die Angelegenheit der Amtshausbauten in Leibnitz, die sich bereits seit einer Reihe von Jahren hinziehe, müsse endlich erledigt werden. Die Beamten arbeiten in Leibnitz unter lebensgefährlichen Zuständen in verfallenen Gebäuden. Gegenüber dem Abg. Ploj stellt Abg. Malik fest, daß die Slowenen in Untersteiermark einen warmen Fürsprecher in der Person des Statthalters haben, der es absolut nicht zuläßt, daß es in Untersteiermark nicht slowenisch sprechende Beamte gebe. Alle Klagen in dieser Richtung seien also gänzlich ungerechtfertigt. Redner wendet sich sodann gegen die Sozialdemokraten und erklärt, das Recht der Arbeiterschaft auf gesetzliche Lohn-

kämpfe sei nicht anzufechten, aber auf das entschiedenste müsse man dagegen protestieren, daß von den Sozialdemokraten die ungesetzlichsten Mittel angewendet werden, wie jüngst bei dem Ausstände in den „Styria“-Fahrradwerken, wo sie mit den niederträchtigsten Mitteln versuchten, die Arbeitswilligen von der Arbeit abzuhalten.

**Der Landesschulrat** hat die Errichtung eines landwirtschaftlichen Fortbildungskurses an der Volksschule in Abstell genehmigt. Angestellt werden: Als Oberlehrer: in Reitschach der definitive Bezirksausbildungslehrer für den politischen Bezirk Umgebung Marburg Heinrich Schell und in St. Wolfgang W.-B. der definitive Lehrer in St. Margen Friedrich Marinc. Als definitiver Lehrer oder Lehrerin: in Jagerberg die provisorische Lehrerin dortselbst Elisabeth Wallner, in St. Margareten a. d. B. der definitive Lehrer in Jaring Bartholomäus Cernko, in Bölschach der Lehrersupplement dortselbst Friedrich Vesnik, in Straß der provisorische Bezirksausbildungslehrer für den politischen Bezirk Deutschlandsberg Hermann Knittelfelder. Der gegenseitige Dienstpostentausch des Lehrers Josef Krajnc in Plestromitsch und der Lehrerin Antonie Balencic in St. Martin an der Paad wurde genehmigt und die Lehrerin in Straß Amalie Kolletnig in den dauernden Ruhestand versetzt. Der definitive Lehrerin in Bölschach Amalie Martelanc wurde die Bewilligung zur Beurlaubung mit dem Lehrer dortselbst Friedrich Vesnik erteilt.

**Der Schlußabend der Unteroffiziere** des k. u. k. Inf.-Reg. Graf Beck Nr. 47, welcher Samstag, den 14. d. im Kasino saale abgehalten wurde, erfreute sich eines recht guten Besuches, wobei sich Damen und Herren, angeregt durch die vielen Blumenspenden und den Klängen der Musik, welche besonders Lob verdient, bis gegen 4 Uhr früh unterhielten. Vor der ersten Quadrille wurde der Arrangeur der Abende, Herr Huber, mit zwei wertvollen Geschenken, die ihm eine Dame der Gesellschaft im Namen aller überreichte, ausgezeichnet. Sichtlich überrascht dankte Herr Huber den Anwesenden und der Abend nahm in äußerst animierter Stimmung seinen Fortgang, sich würdig an die im Vorjahre veranstalteten Abende anreihend.

**Panorama International.** Die reizende Serie dieser Woche „Winterport in den österr. Alpen“ zeichnet sich durch die großartige Reinheit der vielen lieblichen Winterlandschaften Tirols, sowie durch die vielen Ski- und Rodelwettrennen aus. Die Serie führt uns dieses neudemodern Winterportleben naturwahr vor die Augen, ohne uns der grimmigen Kälte und des Schneewatens aussetzen zu müssen. Besonders die schönen Bilder von Dornbirn, St. Anton am Arlberg, das Damen- und Herren-Skirennen, Preisrodeln, wie die großartigen Gebirgszenerien des Kaisergebirges, die Skirennen bei Lilienfeld wie viele andere Bilder erwecken lebhaftes Interesse. Ab heute früh trat eine teilweise Änderung ein, indem 25 Bilder durch neue Gefäße- und Erzbergansichten ersetzt wurden. Hiedurch wird die Serie durch die Vereinigung von Sommer- und Winterlandschaften zu einer besonderen Sehenswürdigkeit ausgestaltet und da ja speziell das Gefäße- und Erzberggebiet zu den schönsten und interessantesten Gegenden Steiermarks gehört, steht ein reges Interesse in Aussicht.

**Ein 3-Millioneudéfizit bei der Südbahn.** In den nächsten Wochen werden die Arbeiten zur Feststellung des Rechnungsabchlusses der Südbahn beendet werden. Den Mehreinnahmen von sechs Millionen dürften Mehrauslagen von mehr als neun Millionen gegenüberstehen, so daß das Ergebnis um drei Millionen schlechter sein wird als im Vorjahre. Man rechnet auch damit, daß die Steigerung der Ausgaben im laufenden Jahre anhalten werde, so daß die höheren Einnahmen aus den Tarifen die gesteigerten Lasten für den Betrieb nicht werden decken können.

**Die Befreiung von Bauten in Marburg von Gemeindeumlagen.** Das am 10. d. ausgegebene Landesgesetz- und Verordnungsblatt VI. Stück enthält, wie wir bereits kurz berichteten, das Gesetz vom 21. Jänner 1908, wirksam für das Herzogtum Steiermark, betreffend die zeitliche Befreiung von Neu-, Um-, Zu- und Aufbauten in der Stadt Marburg von den Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer. Es besagt der § 1: Eine zeitliche Befreiung von den Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer findet statt, wenn a) ein Gebäude auf früher unverbautem Grunde neu hergestellt wird (Neubau); b) ein be-

stehendes Gebäude bis auf die Erdoberfläche niedergerissen und von da an neu aufgebaut wird (Umbau); c) ein bestehendes Gebäude durch einen Bau auf einer früher unverbauten Fläche oder durch Aufbau eines früher nicht bestandenen Stockwerkes in der Art vergrößert wird, daß ein neues steuerbares Objekt entsteht (Zu- oder Aufbau); d) ganze zur selbständigen Benützung geeignete Teile eines Gebäudes bis an die Erdoberfläche niedergerissen oder einzelne Stockwerke in ihrem ganzen Umfange abgetragen und neu erbaut werden (teilweiser Umbau). § 2. Alle diese Bauten genießen die Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen jedoch nur dann und insoweit, als dieselben im Grunde des Gesetzes vom 25. März 1880, R.-G.-Bl. Nr. 39, von der Entrichtung der Hauszinssteuer befreit sind und als für dieselben die Benützungsbewilligung vor dem 1. Jänner 1911 erteilt wird. Es kann demnach die Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen nur auf die Dauer von zwölf Jahren gewährt werden und es beginnt dieselbe mit dem Zeitpunkte, mit dem die vorangeführten Bauten in die Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer treten. § 3. Die Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer begründet an und für sich noch nicht die Befreiung von der Entrichtung der Gemeindeumlagen, es ist vielmehr um diese letztere besonders anzujuchen. Derartige Ansuchen sind innerhalb von acht Tagen nach Zustellung des die staatliche Steuerbefreiung ausprechenden Bescheides beim Stadtrate in Marburg einzubringen und wird die Befreiung nur in diesem Falle für die ganze Dauer der Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer gewährt. Gesuche um Umlagebefreiung für Bauten, welche in der Zeit vom 1. Jänner 1906 bis zum Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes vollendet wurden, sind binnen acht Tagen nach Kundmachung dieses Gesetzes einzubringen. Bei später, das ist nach Ablauf von acht Tagen nach Zustellung des bezeichneten Bescheides, bzw. nach Kundmachung dieses Gesetzes einlangenden Ansuchen kann die Befreiung erst von dem dem Tage der Einbringung des Gesuches nächstfolgenden Steuerfälligkeitstermine für die restliche Dauer der Befreiung von der staatlichen Hauszinssteuer bewilligt werden. § 4. Den Befreiungswerbern obliegt der Nachweis, daß das zu befreiende Gebäude der Hauszinssteuer nicht unterliegt. § 5. Gegen Entscheidungen des Stadtrates steht innerhalb einer Frist von 14 Tagen, von dem dem Zustellungstage nachfolgenden Tage an gerechnet, der beim Stadtrate einzubringende Rekurs an den Gemeinderat und gegen dessen Entscheidung innerhalb der gleichen Frist der ebenfalls beim Stadtrate einzubringende Rekurs an den Landesauschuß offen. § 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung mit rückwirkender Kraft vom 1. Jänner 1906 in Wirksamkeit.

**Schurfbewilligung.** Von dem k. k. Revierbergamte in Gills wurde dem Herrn Josef Paulin, Guts- und Bergwerksbesitzer in Laibach die Bewilligung erteilt, im Revierbergamtsbezirke Gills auf die Dauer eines Jahres, d. i. bis einschließlich 1. März schürfen zu dürfen.

**Die Weinbauaktion der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft** hat in ihrer am 4. März d. J. stattgefundenen Sitzung beschlossen, die steiermärkischen Weinbauer vor dem Ankauf und Anbau der Rebenforten: Noah, grün, Elvira, weiß, und Delaware, rot und weiß, dringend aus dem Grunde zu warnen, weil genannte Sorten gegen die Reblaus nicht widerstandsfähig sind und einen minderwertigen, fuchsfigen Wein liefern, welcher das Renommee der guten steierischen Weine ungemein schädigen würde.

**Zum Garnisonwechsel.** Nach durchgeführtem Garnisonwechsel im laufenden Frühjahr treten bei den höheren Kommanden des 3. Korps u. a. folgende Verschiebungen ein: Das Dragonerregiment Nr. 5 mit Ersatzlader sowie das Husarenregiment Nr. 16 ohne Ersatzlader treten in den Verband der 3. Kavalleriebrigade (Marburg), die bis auf weiteres im Wege der Kavallerietruppendivision in Preßburg dem 3. Korpskommando untersteht.

**Zu den Warendiebstählen bei Martinz** wird uns geschrieben: Die gegen den Kommissar Konrad Beratschnig beim Schwurgerichte durchgeführte Verhandlung hat deutlich gezeigt, mit welcher Raffiniertheit der Genannte die Diebstähle an Waren zum Nachteile seines Dienstgebers verübte. Wer weiß, ob die Sache überhaupt aufgefunden wäre, wenn nicht der Uhrmacher Herr Wilhelm Ilger in der Postgasse sofort Herrn

Martinz in Kenntnis gesetzt hätte, daß ihm vom Veratschnig ein Silberbecken zum Kaufe angeboten worden sei, welches dieser gestohlen haben müsse. Herr Ilger hat übrigens schon wiederholt durch Verständigung der Polizei, sobald ihm etwas Verdächtiges angeboten wurde, zur Aufdeckung von Diebstählen und der Ergreifung von Tätern wesentlich beigetragen. Denn gäbe es keine Fehler, so wären auch weniger Stehler. Wie noch erinnerlich, hat auch Herr Ilger, damals die Polizei verständigt, als ein junger Burjche ein goldenes mit Brillanten besetztes Kreuz bei ihm verkaufen wollte, welches, wie sich später herausstellte, in Graz in einer Kirche gestohlen worden war. Auch damals war es durch die Verständigung Ilgers gelungen, die Täter festzunehmen.

**Der Museumverein** hielt Dienstag abends im Kasino unter dem Voritze seines Obmannes, des Herrn Dr. Amand Raf, seine Hauptversammlung ab. Schriftführer Herr Ferdinand Ferlitz verlas die Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung, die genehmigt wurde, worauf Herr Dr. Raf den Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses im Jahre 1907 erstattete. Mit voller Befriedigung, so begann der Berichterstatter, können wir auf das abgelaufene Vereinsjahr zurückblicken. Das Museum erfuhr durch Schenkungen und Käufe manch schöne und wertvolle Bereicherung. Das Unternehmen könnte noch mehr gefördert werden, wenn größere Teile der Bevölkerung ihm mehr Interesse entgegenbringen würden, wenn der Besuch des Museums zahlreicher und die wertvolle Unterstützung größer wäre. Im abgelaufenen Jahre stieg die Grundbuchszahl von 365 auf 414, die Zahl der einverleibten Gegenstände von 2306 auf 2668 Stück. Die zahlreich noch hinzugekommenen Stopp- und sonstigen Präparate, Münzen und Druckwerke sind hiebei nicht mitgezählt; mit diesen würde die Stückzahl 8000 betragen. Der Bericht verzeichnete eingehender die Ergebnisse der vom Vereine durchgeführten Grabungen in Unter-Haidin; dort wurden 125 Fundstücke aus der Römerzeit gefunden, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit interessante Bilder aus der Kulturgeschichte der Römer darstellen. Auch viele Münzen aus den Zeiten Tiberius Claudius, Nerva, Antonius Pius, Faustina die Jüngere (Gemahlin Marc Aurels), Gordianus, Constantinus und Valentinianus. Herr Professor Ferk hat von den Besitzern in Unter-Haidin das Grabungsrecht erworben und erhielt hiefür von allen bis auf drei Besitzern die schriftliche Zustimmung. Herr Professor Ferk überließ dem Marburger Museumverein das Grabungsrecht an den ihm zugesicherten Stellen, wofür der Bericht Herrn Prof. Ferk den wärmsten Dank ausspricht. Weiters verzeichnete der Bericht die prähistorischen Funde und Erwerbungen, die Bereicherung der Waffen-, Münzen- und Bilder-sammlung, der Bücherei, der naturgeschichtlichen Sammlung. Schließlich verwies der Bericht darauf, daß die Räume des Museums viel zu klein geworden; dadurch ist die Entwicklung des Museums gehindert. Alle Gegenstände befinden sich in den vollgepfropften Räumen und den überfüllten Schaukästen. Eine große Anzahl derselben aber liegt der Schau und Bewunderung entrückt verschlossen in Schränken und einem kleinen Magazinräume. Die Zuweisung weiterer Räume ist daher dringend geboten, u. a. auch schon deshalb, weil viele ungehäute Stopppräparate dem Verderben ausgesetzt sind. Redner appelliert an die dem Vereine angehörenden Gemeinderäte, sich dieser notwendigen Forderung anzunehmen. Der Mitgliederstand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 171 Mitglieder — viel zu wenig für Marburg. Leider war auch der Besuch des Museums ein schwacher: es wurde das Museum von nur 268 zahlenden Personen und ungefähr 300 Mitgliedern besucht, wofür nur 46 K. 42 S. eingenommen wurden. Schließlich dankte der Redner allen Faktoren, welche den Verein förderten: dem hohen Landtage, dem hohen Landesauschuße für die Geldunterstützung von 600 K. für Grabungen, dem Landtagsabg. Heinrich Wastian für die bereitwillige Mühewaltung bei Erwirkung jener Unterstützung; er wird gebeten, sich dafür einzusetzen, daß dem Verein auch heuer diese Unterstützung bewilligt werde. Weiters wird der Dank ausgesprochen dem Herrn Prof. Ferk für die Überlassung von Grabungsrechten, allen Mitgliedern und Gönnern für ihre fördernde Tätigkeit, dem Herausgeber der „Marburger Zeitung“ Herrn Leopold Kraus für die unentgeltliche Benützung der „Marb. Zeitung“, für Vereinsangelegenheiten, weiters den Vertretern der Presse, dann den Jagdbesitzern Herren Pachner und Raimund Pichler, den Vereinsamterführern

und allen Spendern und Förderern. Der Bericht wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen. Herr Direktor Niedler erstattete den Säckelbericht. Mit dem Übertrage vom Vorjahre in der Höhe von 6925 K. 27 H. betragen die Gesamteinnahmen im Berichtsjahre 8520 K. 48 H., die Ausgaben 1712 K. 8 H., Kassarest 6808 K. 40 H. Herr Neger erstattete den Bericht der Rechnungsprüfer, worauf dem Zahlmeister die Entlastung erteilt wurde. Zu Rechnungsprüfern wurden wurden wiedergewählt die Herren Leopold Kralik und Neger. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe beibehalten. Bei dem Punkte freie Anträge regte Herr Neger an, nicht nur in Haidin, sondern auch in der Umgebung Marburgs Grabungen vorzunehmen. Dr. Raf gab hierüber verschiedene, recht interessante Aufklärungen, die sich auf die Römerzüge und auf die zahlreichen, meist aber von „Schatzgräbern“ bereits geleerten Tumulis in der Umgebung Marburgs beziehen. Redner verwies auf den Raubbau, der von Privaten bei Grabungen betrieben wird. So fand vor zwei Jahren ein vom Glücke begünstigter Privater bei Grabungen in Unter-Haidin Geschmeide; einen Goldgürtel verkaufte er um einen hohen Preis nach London. Herr Julius Pfriemer regte an jene Teile von Alt-Marburg, welche infolge des Draubrückenbaues oder anderer Umgestaltungen (Niederreißung des Bachnerischen Hauses zc.) zum Verschwinden gebracht werden, im Bilde der Nachwelt zu erhalten. Dr. Raf entgegnete, daß er dafür bereits Vorjorge getroffen habe. Es sprachen noch die Herren Zahradnik und Dir. Niedler, worauf Direktor Schmid die Verdienste des Herrn Dr. Raf um den Verein feierte und ihn bat, auch fernerhin seine Kraft dem Vereine zu widmen. Dr. Raf dankte mit herzlichen Worten, auf die Mitarbeit der Ausschlußmitglieder verweisend und regte sodann die Frage an, ob nicht das alte Gefangenhaus in der Reiserstraße von der Gemeinde für Museumszwecke zur Verfügung gestellt werden könnte; zugleich könnte dort auch jene große, der Gemeinde aus dem Nachlasse der Wiener akademischen Les- und Redehalle angebotene Bücherei als „Stadtbücherei“ untergebracht werden. Mit Dankesworten an die Erschienenen schloß hierauf Dr. Raf die Hauptversammlung.

**Humoristische Abende.** Am 24. und 25. d. wird der bekannte Wiener Gesangskomiker Josef Steidler samt Gesellschaft (3 Damen, 3 Herren) im Kasino Vorstellungen mit vorzüglichster Vortragsordnung geben. Beginn 8 Uhr abends.

**Freie Schule.** Am 28. d. hält die hiesige Ortsgruppe des Vereines „Freie Schule“ in der Gambriushalle ihre Jahreshauptversammlung ab, die mit einem Schule und Erziehung betreffenden Vortrag verbunden ist.

**Zur Aufführung des „Blatorog“.** In der Mitteilung in der Dienstag-Nummer hat sich bei der Angabe der Festsetzung der Proben insoweit ein Fehler eingeschlichen, als es heißen soll: Freitag, den 20. d. erste Dreierprobe und Samstag, den 21. d. erste Gesamtprobe für Damen und Herren. Da nur wenige Proben bis zur Aufführung des Werkes möglich sind, so ergeht an alle in diesem Werke mitwirkenden Damen und Herren die höfliche und sehr dringende Bitte, diese im Burgsaale um 8 Uhr abends stattfindenden Proben vollzählig zu besuchen.

**Vom Theater.** Donnerstag abends beschließt Herr Rudolf Kumpa vom Carltheater in Wien sein Gastspiel als Hilbrandt in der Operette „Frühlingluft“. Eine Verlängerung des Gastspiels ist ausgeschlossen, da Herr Kumpa bereits Freitag wieder in Wien auftreten muß. Vielfachen Wünschen entsprechend findet Donnerstag nachmittags eine Wiederholung des Shakespeareschen Schauspiel „Hamlet“ statt, das anlässlich des Benefizes des Herrn Czell einen so großen Erfolg erzielte. — Samstag ist der Ehrenabend des Charakterdarstellers Herrn Heinz Schulbaur. Der junge Künstler, der ab nächster Spielzeit an das Josefstädter Theater in Wien verpflichtet ist, hat während seiner hiesigen Tätigkeit für seine verschiedenartigen Leistungen auf dem Gebiete des Schau- und Lustspiels die rühmlichste Anerkennung seitens des Marburger Publikums gefunden und ist zu erwarten, daß das Theater am Samstag den Anblick eines ausverkauften Hauses bieten wird. — Für Sonntag nachmittags ist eine Wiederholung der Operette „Der Vogelhändler“ und für abends die Aufführung der Novität „Die tanzen den Männchen“ geplant. Herr Direktor Door gedenkt trotz der Kürze

der Spielzeit noch die Novitäten „Karnereut“ und „Erde“ von Schönherr, die am Hofburgtheater in Wien seit 14 Tagen fast ununterbrochen auf dem Spielplane stehen und ausverkauft Häuser erzielen, aufzuführen. Dem Dichter wurde vor einigen Tagen, wie bekannt sein dürfte, für sein Werk „Erde“ der Bauernfeld'sche Ehrenpreis im Betrage von 4000 Kronen zuerkannt.

**Abgewiesene Feyer.** In der jüngsten Zeit hatten windische Advokaten, die der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind, beim Oberlandesgericht Graz als Zivilberufungsinstanz verlangt, daß in den von Slowenen eingebrachten Rechtsstreitigkeiten in windischer Sprache verhandelt und das Urteil in windischer Sprache ausgegeben werde. Dieses Begehren, das weder den Gesetzen noch dem bisherigen Gerichtsgebrauche entspricht, wurde abgewiesen. Der Oberste Gerichtshof hat nun diese abweisliche Entscheidung bestätigt.

**Schwechater-Bräu, Graz.** Das neu eröffnete Schwechater-Bräu, Graz, Herrengasse 13, erfreut sich eines enormen Besuches. Unter der Leitung des umsichtigen Restaurateurs J. Unterkircher finden die vorzüglichsten Speisen und Getränke ungeteiltes Lob und ist es jedermann wärmstens zu empfehlen, besagtes Restaurant, das eine Sehenswürdigkeit von Graz darstellt, zu besuchen.

## Schaubühne.

Der Opernball. Nur die unausgesetzten Gastspiele, die derzeit an unserer Bühne absolviert werden, lassen es erklären, daß die Aufführung von Heubergers Opernball mit seiner durchaus vornehmen und melodischen Musik bei schwach besetztem Hause stattfand; die Vorstellung, die unter der tüchtigen Regie Weningers und der temperamentvollen Leitung des Kapellmeisters Weiner stattfand, hatte viele Lichtpunkte aufzuweisen. Das flotte, lebenslustige Ehemännerpaar Dumeniel und Aubier fand in den Herren Elstorf und Langer eine wirksame Verkörperung, eine überaus komische Figur schuf Herr Weninger als Beaubouisson und Herr Berger stellte seine drastische Komik in den Dienst der Rolle des Oberkellners Philipp. Von den Damen sind Fr. Weber (Angela), die gesanglich besonders gut disponiert war und Fr. Neufeld (Henry) lobend hervorzuheben, auch Fr. Mitter-Mardi (Marguerite) verdient Erwähnung. Was aber den im allgemeinen ganz günstigen Gesamteindruck stark beeinträchtigte, das war die unzulängliche Besetzung der Sortenje mit Fr. Kieffhaber, die, abgesehen von ihrer stimmlichen Indisposition — man hörte von ihr stellenweise überhaupt nichts — auch zu wenig Vertrautheit mit ihrer Rolle befandete. Diese Partie wäre Fr. Neufeld zu übertragen gewesen. S.

Herr Direktor Door hat nicht zuviel versprochen, wenn er uns zu Anfang des Spieljahres versicherte, daß seine Beziehungen ihm den Abschluß erstklassiger Gastspiele ermöglichen. Auch die Hoffschauspielerin Elsa Haerberle vom Burgtheater in Wien, die in der vergangenen Woche zwei Tage in unserer Mitte weilte, zählt zu den besten Vertreterinnen des sentimentalen Faches. Die Jane Eyre in Birch-Pfeiffers „Waise von Lowood“ — leider mußten wir diese schwulstige Zammerkomödie wieder einmal ansehen — gab ihr denn auch reichlich Gelegenheit, ihre Kunst im glänzendsten Lichte zu zeigen. Das ungemein sympathische Außere, die wohlklingende Sprache und ein wundervolles Spiel, das für jedes Wort und jedes Gefühl den treffendsten Ausdruck findet, vereinigten sich zu einem Bilde reinsten Harmonie, die das rührselige Schauspiel auch für solche, die sich über derlei Gefühlsduseleien erhaben fühlen, noch erträglich machte. Wie sehr Frau Haerberle mit ihrer Kunst auf weichere Naturen zu wirken vermag, bewiesen die vielen nassen Augen, die sich ihrer Tränen nicht schämten.

Herr Janisch hatte gegenüber dem Gaste einen schweren Stand. Das schroffe und herrische Wesen, womit Lord Rochester sein im Grunde gutes und edelgesinntes Herz verhüllt, verlor sich in einem unnatürlichen Anstich, das der ganzen Erscheinung einen fremden Anstrich gab und den Eindruck echter, kraftvoller Männlichkeit stark beeinträchtigte. Dagegen war Herr Schulbaur als Dr. Bladhorst in Spiel und Maske gleich vorzüglich. Auch die Leistungen der Damen Waldemar, Savaret und Kennedy waren lobenswert, doch hätte eritere die herzlose Grausamkeit der Witwe Rheed ohne Schaden stärker betonen können.

Der zweite Abend brachte Adolf Wilbrandts Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabrizius“ und machte allen denen eine Freude, die das Stück noch nicht kannten. Sein künstlerischer Wert läßt sich zwar mit anderen Werken des Meisters nicht auf eine Stufe stellen, aber Wilbrandts Dramen verdienen schon um der Person des Dichters willen ein erhöhtes Interesse. Ubrigens ist die Handlung dramatisch fest und folgerichtig durchgeführt und die Gestalt der Agathe, dieses herben Weibes mit der großen Seele, die ein hartes Menschenschicksal läuterte, meisterhaft gezeichnet. Ebenso wie die Waise von Lowood, mit der sie viele verwandte Züge aufweist, bot die Titelrolle Frau Haerberle Gelegenheit, aus der ganzen Tiefe ihrer künstlerischen Begabung zu schöpfen und eine Gestalt voll warmblütigen Lebens zu schaffen, die kein Stückwerk, sondern aus einem Gusse hergestellt war. Den unglücklichen Fabrizius spielte Herr Hauser mit gewohnter Tüchtigkeit und verriet, wie erst kürzlich als Christian Hummel in V'Arrouge's Lustspiel „Haus Lonei“ seine hervorragende schauspielerische Begabung, die in der ganzen Auffassung der Rolle und in vielen kleinen Zügen zu Tage trat. Herr Czell stattete den menschenfreundlichen Fabrikanten Rolf mit wohlthuender Ruhe, ungekünstelter Herzlichkeit aus. Fräulein Körner, die Agathens Mutter darstellte, wurde ihrer Aufgabe im großen Ganzen gerecht, doch hätte sich das Bild dieser Frau noch persönlicher und einheitlicher herausarbeiten lassen. Herr Berger sorgte als Rolfs alter Hausdiener für eine entsprechende Bewegung der Rachmuskeln, desgleichen brachte Frau Hanna die geschwähige Frau Wohlmut recht gut zur Geltung. Auch Herr Schulz machte sich als Gerichtsrat einer Erwähnung wert. R.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Der Brotführer der Arbeiterbäckerei in Marburg.** Der 20jährige, in Böllitschberg, Bezirk Radkersburg geborene Karl Mauko stand heute wegen des Verbrechens der Veruntreuung vor dem Erkenntnisgerichte. Mauko ist angeklagt, er habe in der Zeit vom Herbst 1907 bis März 1908 als Brotführer der Arbeiterbäckerei in Marburg Beträge, die er bei den Kunden dieser Bäckerei einlassierte, für sich behalten, also veruntreut u. zw. bei Maria Kippel in Marburg 12 K. 46 H., bei Anna Gollob in Marburg 5 K. 40 H., bei Frau Marie Marek in Marburg 1 K. 90 H., bei Josef Alwies in Kartschowin 15 K. 60 H., bei Josef Monetti in Kartschowin 22 K., bei Hanschel in Leitersberg 10 K. 80 H., bei Franz Reiba in Leitersberg 63 K. 60 H., bei Josef Rodric in Leitersberg 4 K. 10 H. Mauko war vollkommen geständig und wurde zu 4 Monaten schweren Kerker verurteilt.

## Eingefendet.

### Bekanntgabe.

Bringe hiemit meinen geehrten Kunden zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß ich Herrn Josef Baumeister, Handelsagentur in Marburg, Tegetthoffstraße, der Vertretung meiner Leitersberger Ziegelfabrikate ab 1. Jänner d. J. entzogen habe und diene zur allgemeinen Kenntnis und um Mißverständnisse hintanzuhalten, daß diejenigen Fabrikate, welche heute in den Schaufenstern der Handelsagentur des Herrn J. Baumeister ausgestellt sind und deren Herkunft vom Verkäufer nicht ersichtlich gemacht wurde, nicht meine Leitersberger Ziegelfabrikate sind.

Marburg, den 13. März.

Hochachtungsvoll

Franz Derwuschek,

Besitzer der Leitersberger Ziegelfabrik.

## Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichnet sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichnet sind Jahr- und Viehmärkte.

März.

Am 23. zu Fürstenfeld\*\*; Schladming\*\*; St. Stefan ob Leoben\*\*; Miesenbach im Bez. Birkfeld; Tillmitsch\*\* im Bez. Leibnitz.

Am 24. zu Murau\*; Friedau (Schweinemarkt); Roghof\* im Bez. Birkfeld.

Am 26. zu Weitenstein\*\* im Bez. Gonobitz; Judenburg\*, Unzmarkt\*\* im Bez. Judenburg, Rann b. Pettau (Schweinemarkt), Pettau (Vorstenviehmärkte), Stadeldorf (Vorsterviehmärkte) im Bez. Drazenburg.

# Gegen Keuchhusten

diesen Schrecken der Kinder, heilt SCOTTS Emulsion in allen Fällen mit Erfolg. SCOTTS Emulsion ist eines der besten Mittel für schwächliche, kränkliche Kinder und verschafft ihnen rasch wieder **rosige, runde Wangen.**



SCOTTS Emulsion erlangt ihre ganz ausserordentliche Heil- und Nährkraft dadurch, dass sie nur aus den besten, feinsten und wirksamsten Bestandteilen zusammengesetzt ist, die durch das eigenartige Scottsche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus leicht verdaulichen Creme verbunden werden.

## Scotts Emulsion

Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!  
ist für Erwachsene und Greise ebenso gut und wirksam, wie für Kinder.  
Preis der Originalflasche 2 K 50 h.  
In allen Apotheken käuflich.

Der Thermal-Kurort **Krapina-Töplitz** in in der kroatischen Schweiz mit seinen hervorragenden heilwirkenden Eigenschaften ist in den Besitz des Herrn Dr. Badl, Husaren-Rittmeister d. R., übergegangen; der Kurort befindet sich schon seit drei Generationen in dieser Familie. Die neue Badeverwaltung hat bereits für die kommende Saison umfassende Verbesserungen und komfortable Neuerungen in den Kureinrichtungen durchführen lassen.

### Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg von Montag, den 9. bis einschließlich Sonntag, den 15. März 1908.

Tag	Luftdruck-Tagemittel (0° reob. Baromet.)	Temperatur in Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlagsmenge mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh		2 Uhr mittags		9 Uhr abends		Tagesmittel					
		in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	736.3	0.4	12.1	1.2	7.2	13.0	16.5	-0.5	-3.0	5	70	—	
Dienstag	728.3	7.1	1.4	-1.4	3.2	8.6	12.2	1.0	-2.2	7	86	15.4	Nachm. Regen
Mittwoch	727.3	0.8	8.8	-1.2	4.1	9.6	13.6	0.8	-2.0	5	76	—	
Donnerst.	730.2	2.0	8.7	1.9	5.1	9.1	14.2	0.0	-3.0	7	51	—	
Freitag	733.3	0.3	7.0	5.2	2.9	8.2	10.2	-0.3	-3.2	8	69	2.6	abends Regen
Samstag	737.0	-4.6	8.0	3.8	1.3	6.5	8.0	-4.6	-8.2	9	61	6.8	nachts Schnee
Sonntag	739.2	-3.4	2.3	3.0	-0.3	3.8	8.5	-5.4	-10.2	7	78	—	

### Nun bin ich mit meinem Latein am Ende!

Mein Katarth hat sich in Permanenz erklärt und alle Mittel wollen nicht helfen. Geschwigt hab' ich, Tee hab ich getrunken, Bonbons gelutscht, daß mir ganz elend im Magen wurde — und der Katarth ist immer noch da. So? Haben Sie's denn aber auch mit Jays echten Sodener Mineral-Pastillen versucht? Ich sage Ihnen, die räumen mit so einem Katarth auf, daß es eine Lust ist und sie schaden nicht etwa dem Magen — sie neutralisieren die überflüssige Säure. Wer Jays echte Sodener nimmt, fühlt sich wohl. Zu haben für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. Man weise aber jedwede Nachahmung ganz entschieden zurück.



Eingesendet.

Nehmen Sie sofort gegen Ihren Husten und Heiserkeit Gasteiner Birbelfieberbonbon.

Einzig in der Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Erhältlich in der Apotheke Friedrich Prull.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für „Anker-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h., K. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannte Anker.

### Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuß des Vereines der Hausbesitzer ladet hiemit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritte ein.

Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbesetzung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst erteilt werden. **Amstunden** an Wochentagen von 9—11 und an Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr vormittags.

### Ernährungsstörungen bei Kindern

Kommen meist nur da vor, wo kein zweckmäßiges Nahrungsmittel gebraucht wird. Hier hilft „Rufete“-Kindermehl aus der Verlegenheit. Es ist die **einzig richtige Nahrung** für gesunde Kinder und auch solche, die bei schlechter respektive unzureichender Ernährung in der Entwicklung zurückgeblieben sind oder an Rachitis leiden. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei R. Rufete, Wien I.

### Unwiderruflich am 2. April 1908 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von K 55.000. Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. — Lose à 1 K in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau, Wien, I., Spiegelgasse 15, zu haben. 305

**TRIUMPH SPARHERDE**

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O. Oe.

### Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatl., auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alexander Urstein, Budapest, Altagasse 10. 1055  
Retourmarke erwünscht.

### Gewölbe

zu vermieten, für Kanzlei geeignet. Rathausplatz 4. 999

Schön möbliertes, billiges

### Zimmer

südliche Lage, mit separiertem Eingang, an einen oder zwei Herrn zu vermieten. Langergasse 14, Tür 1, Villa Fridau. 1632

**Hervorragende Neuheiten**  
in weissen u. farbigen  
**Hemden**  
Modewarenhaus  
**J. Kokoschinegg**

Rohitscher schafft Appetit, fördert die Verdauung und Tempelquelle regelt den Stoffwechsel. Vertretung für Steiermark: Ludw. Appi, Graz, Landhaus

**Sarg's feste & milde Glycerin-Seife**  
macht die Haut weiss u. zart.  
Überall zu haben.

Unsere Leser werden sich gern mit „Scotts Emulsion“ vertraut machen, die ein altbekanntes Hausmittel, nemlich Lebertran, ist, diesen jedoch in durchaus schmackhafter und äußerst leicht verdaulicher Form bietet. Kinder nehmen Scotts Emulsion stets mit besonderer Vorliebe, so gut schmeckt sie. In den Apotheken erhältlich.

### Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

- Ein Kupon Mtr. 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Hose, Weste u. Gürtel) gebend, kostet nur
- 1 Kupon 7 Kronen
- 1 Kupon 10 Kronen
- 1 Kupon 12 Kronen
- 1 Kupon 15 Kronen
- 1 Kupon 17 Kronen
- 1 Kupon 18 Kronen
- 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Lebertran-Koffe, Touristenknoten, Seidentammargarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Unterlage

### Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

### Gutgehendes Bäckerei

ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anträge unter „Zentrum der Stadt“ hauptpostlagernd Graz. Nur gegen Schein. 1043

### Gasthaus

mehr klein, in der Stadt Marburg, wird zu kaufen gesucht. Unfälle Zuschriften unter „N. M. W.“ Post Klein-Sonntag bei Lutzenberg bis 15. März. 1012

### Schöne kleine Realität

mit Wohnhaus, bestehend aus fünf Wohnungen und gutgehender Bäckerei, Wirtschaftsgebäuden, Waschküche, Stall, schönem Obst- u. Gemüsegarten mit Weinbenden, Feld u. Wiesen sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Thejen Nr. 47.

Verlässlich gute, dauerhafte, ganz neue

### Nähmaschinen

Nur beste Qualität!

Singer, Ringschiff und Central-Boffin zum Sticken und Stoppen etc. geeignet, kauft man am besten und billigsten unter reeller Garantie in der seit 26 Jahren bestehenden, renommirten Nähmaschinen-Niederlage von **L. Kappl, Wien VII, Mariahilferstraße 116.** Illustrierte Preisliste gratis.

### Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19  
unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgefang sowie für Violin und Klavier 1323

# Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto  
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> bis 4<sup>1/2</sup><sup>0</sup>/<sub>0</sub>

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren

und Valuten, Kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.

Kuponeinlösung. Zutritt auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,

Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

## Draufischerei.

Die dem Gute Wahrenberg gehörige Fischerei in der  
Drau und deren Nebenbächen gelangt zur Verpachtung.  
Näheres bei der Gutsverwaltung Wahrenberg. 1031

Sämtliche Frühjahrsneuheiten  
in Kostüm-, Kleider-, Saison-  
und Waschstoffen, Zephiren,  
Leinen, Etamine, Voile de laine  
etc. in besonders reicher und  
hübscher Auswahl sind bereits  
eingelangt

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg

### Patent Avenarius-Karbolineum

Best bewährteste Marke als Schutzanstrich gegen Fäulnis des Holzes und zur Imprägnierung von Weingärtensteden, ferner von der gleichen Firma erzeugtes

### „DENDRIN“

Obstbaum-Karbolineum, anerkannt bestes Mittel zum Bespritzen der Bäume und Gesträucher, zur Abhaltung und Vertilgung von Ungeziefer wie Blut- und Schildläuse etc. zu haben mit Anleitung der Verwendung bei H. Schmid & Chr. Speidel, Ziegelwerk, Marburg, Melling.

### Bauernsliwowitz und Gelegerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126.

### Wohnung 1044

mit 4 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Anfrage beim Hausmeister Schillerstraße 12.

### Ein kleines Zinshaus

und eine Villa, Mitte der Stadt zu verkaufen. Anfrage Bismarckstraße 16, hochparterre, 3. Tür links. 973

### Hübsches Zimmer

möbliert, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1051

**Berühmt** durch Schonung des Leinens,  
**Berühmt** durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt,  
**Berühmt** durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen,  
**Berühmt** durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen,

ist

Minlosches Waschpulvers

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Eine absolute Notwendigkeit für jeden gut geleiteten Haushalt. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen.

Engros bei L. Minlos Wien, I. Mülkerbastei 3.

### Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Schillerstraße 10, Edhaus

Serrergasse 42, 1. Stock. 115

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.

### „Staubfrei“

bestes und billigstes Staubverteilungsmittel. Desinfiziert, vernichtet jeden Staub, konserviert die Böden.

Keine Feuchtigkeit!

Kein Ungeziefer!

In mehr als 200 Ämtern und Kanzleien; in mehr als 400 Hotels, Kaufläden, Fabriken und Privatwohnungen eingeführt. Das lästige Reinmachen fällt gänzlich weg.

Preise: 25 Kilo Kr. 4.—; 50 Kilo Kr. 7-50; 100 Kilo Kr. 14.— gegen Kassa. Bestellung sind zu richten an die

Staubfreiwerke Innsbruck.

Reichlicher Verdienst für Vertreter, die auf eigene Rechnung beziehen wollen. 857

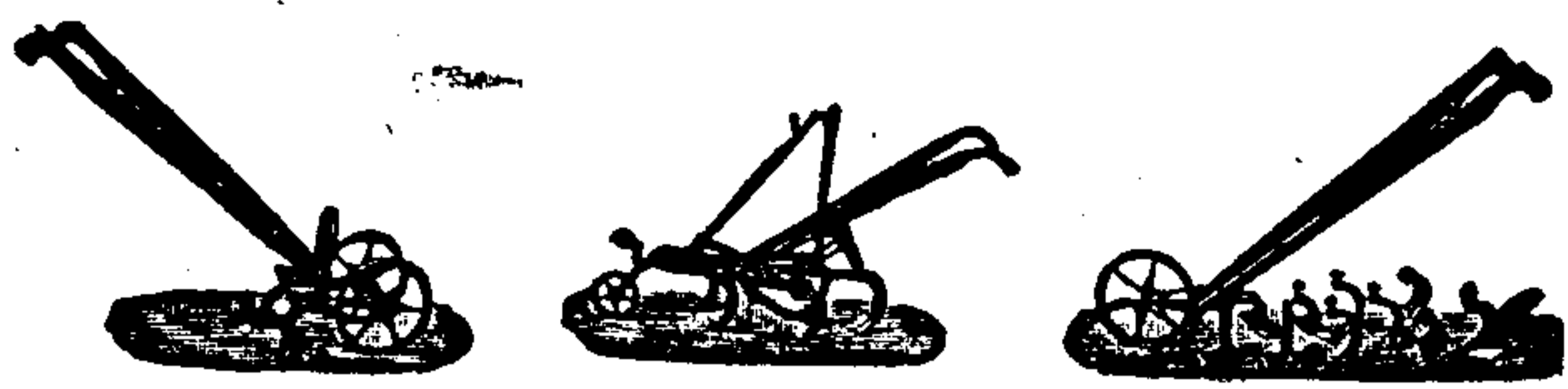
# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



### Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8. Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 24.

### Breißelbeerkompot

per Kilo 64 Kreuzer zu haben bei

**Hans Sirk**

Hauptplatz. 971

## Wiener

# Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen

empfiehlt

**Josef Martinz, Marburg a. D.**



### Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefes. gesch.

### Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

**Kamilla Mikky, Marburg, Goethestraße 2**

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Wegen Erwirkung der Schutzmarke wurde der Name auf „Ella“ geändert.

# !Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

**May Wolfram, Drogerie.**

## ☞ Klavier-☞ stimmungen u. Reparaturen

werden 3117  
Wittringhofgasse Nr. 30 I  
übernommen.

### Fleisch! Fleisch!

Verfende gutes frisches Fleisch in Postkoffi zu 5 Kilo per Nachnahme franco jeder Station und zwar 5 Kilo Rindfleisch hinteres K 5.20, Kalbfleisch vom Schlegel K 5.—, leichte jede Garantie. 1001  
Josef Ritter, Fleischerport, Bator, Galizien.

### Delikates-Kartoffel

## „Juwel“

100 Kilo 10 Kronen, 50 Kilo werden frei ins Haus gestellt.  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
Herrengasse 12. 725

## Zu vermieten:

**Im Rudwighof:**

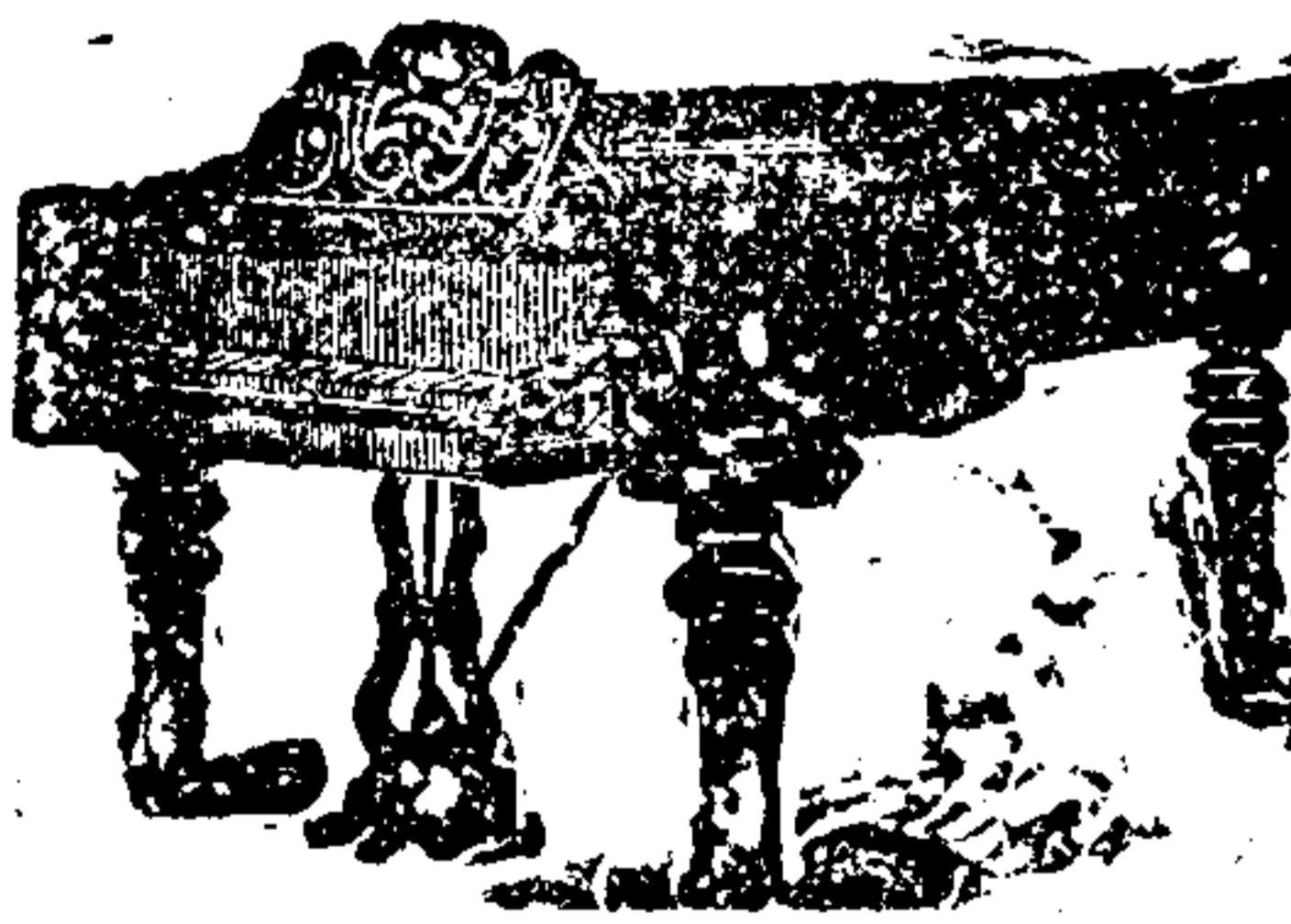
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftlokal, eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn J. Preschern, Hauptplatz 13.

Wer frische Kinder Nahrungsmittel billig kaufen will gehe zur Drogerie.

**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Wittringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Höhl & Bethmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg**  
Herrengasse 12. 3837

Sicher sitzende 902

## Bruthennen

werden zu besten Preisen gekauft. Villa Tierschutz, nächst Hotel Alwies, Leitersberg.

## SINGER

### Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft

## SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.  
Marburg, Herrengasse 32.

Zur eintretenden

## Bausaison

empfehle meinen hochprima

## Stückkalk und Portland-Zement

stets großes Lager von harten u. weichen Schnittholz,

Trifailer Glanzkohle, Wöllaner Braunkohle

## Anton Serianz

Domplatz, Telephon Nr. 106

## Geld-Darlehen ohne Bürgen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und monatlich 4 K Rückzahlung gegen Schuldschein prompt und distret durch das seit 23 Jahren bestehende älteste Kreditbureau

### Ferdinand Gallab

Budapest, IX, Volkstettagasse 23. Retourmarke erwünscht. 1000

## Nett möbliertes Zimmer

1. Stock, Mitte der Stadt, an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Verpflegung zu vermieten. Fürbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 966

## Weißnäharbeiten

jeder Art, auch zum Ausbessern, werden angenommen. **Ober Herrengasse 58, 1. Stock** rechts. 1049

# Möbel

in großer Auswahl für

## Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, poliert und lackiert

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Büchertästen, Stühle, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Roßhaar, Grin-d'Afrique und Seegrass, gepolsterte Betteinsätze, Kücheneinrichtungen sowie Original-

## Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten

empfiehlt die 827

Erste steiermärk. Draht-Betteinsätze - Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwarenhandlung

## Servat Makotter

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

## Zimmer

Sehr hübsch möbliertes, kleineres sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badebenutzung, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. St.

Kleiner

## Besitz

mit zirka 3 Joch Grund, in Feistritz bei Marburg zu verpachten. Gef. Auskunft bei Fr. Haus, Gemischtwarengeschäft Franz Josefstraße 10. 801

## Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen, Zier- und Alleeabäume, Ziersträucher etc. empfiehlt

## Wilhelm Geigers

bestbekannte Baumschule Wehelsdorf bei Graz. 968  
Preisverzeichnis kostenlos.

Bekannt vorzügliche

## Rebenveredlungen

sowie zirka 500 imprägnierte

## Eichensäulen

zum Behacken für Hecken u. Durchzüge, hat abzugeben 1038

## Paul Rupnik

Franz Josefstraße 15.

## Gewölbe

in der Herrengasse, auf gutem Posten ist vom Mai an zu vermieten. Anfrage W. v. B. 764

# Schwechater-Bräu

Graz, Herrengasse 13 eröffnet.

... Hochachtungsvoll ...  
**Johann Unterkircher**  
 ... Restaurateur. ...

**Krankenfahrrstuhl**  
 zu verkaufen. **Tegetthoff-**  
**straße 33.** 1061

**Tüchtige**  
**Zahlführerinnen**  
 und Hotelstubenmädchen für ein Bad  
 in Unterfeiermarkt, Herrschaftsdieners  
 und Piccolo nach Ugram, Köchinnen  
 und seine Stubenmädchen für hier  
 und auswärts sucht dringend das  
 Vermittlungsbureau des J. Radlit  
 in Marburg, Burggasse 15. 1056

**Tüchtiger Schaffer**  
 mit drei Arbeitskräften wünscht bei  
 einem Weingart- oder Rebschulbe-  
 sizer baldigst unterzukommen. Der-  
 selbe war schon viele Jahre in glei-  
 cher Eigenschaft tätig und besitzt gute  
 Zeugnisse. Anzufragen Bielefeldgasse  
 6, Hausbesitzer. 1058

**Spezerei- u. Manufaktur-**  
**Stellagen** 1060  
 samt Budeln sind billig zu verkaufen.  
 Anzufragen bei **Ignaz Rottner**,  
 Gastwirt in Lasnis bei Leimbach.

**Gesucht**  
 Köchin für alles und Kinder-  
 mädchen. Anfrage **Kofoschinegg-**  
**allee 151.** 1057

**Heiratsantrag.**  
 Fabrikbesitzer, i. d. Nähe von Graz,  
 evang., sehr vermög., 40 Jahre alt,  
 wünscht sich zu verheiraten und  
 sucht wegen Mangel an Damen-  
 bekanntschaft auf diesem Wege ein  
 musikalisches, häusliches und gebil-  
 detes Mädchen oder Witwe, 26 bis  
 30 Jahre alt, Grundbesitzerstochter  
 oder Tochter eines Geschäftsmannes  
 mit entsprechendem Vermögen. Dis-  
 kretion Ehrensache. Zuschriften erb.  
 unter „Idealist 1908“ an Annonc-  
 Expedition von **Josef Heuberger**  
 in Graz, Herrengasse 1. 980

**Wohnung** 1054  
 Südseitige  
 1. Stock, 3 Zimmer s. Zugehör zu  
 vermieten. Anfrage **Leupoldplatz 13.**

**Greislerei**  
 mit anschließender Wohnung  
 und Zugehör ist sofort zu ver-  
 mieten. **Gastwerkstraße 15.**

**Verkaufsgewölb**  
 mit Nebenlokalitäten in der unteren  
 Herrengasse ist vom 1. Mai zu ver-  
 mieten. Anfrage bei Herrn **Kofos-**  
**chinegg oder Dr. Schmiderer.**

**Wirksame**  
**PRÄPARATE**  
 gegen  
**HUSTEN,**  
**Heiserkeit,**  
**VERSCHLEIMUNG**  
 kaufen Sie in der Drogerie  
**Adler Drog. Karl Wolf,**  
 Marburg, Herrengasse.

**Wer**  
**gesunde**  
**schnee-**  
**weiße Zähne**  
 liebt, kaufe  
 Zahnbürsten, Zahnpulver,  
 Mundwasser etc. bei  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
 Marburg, Herrengasse

**Samen**  
 in bester Qualität, für Garten  
 und Feld zu haben bei 972  
**Hans Sirk**  
 Hauptplatz.

**WOHNUNG**  
 Triesterstraße 65, mit allem  
 Komfort und Garten sofort  
 vermietbar. 986

**Für**  
**Modistinnen.**  
 Wegen Alter und Erblindung  
 der Besitzerin wird das ganze Waren-  
 lager nebst Glaskästen ausnahms-  
 weise sehr billig übergeben. Näheres  
**J. v. Eichholzer, Meran, Südtirol.** 994

**Schöne Wohnung**  
 Tegetthoffstraße Nr. 11, 1. Stock,  
 sonnseitig, 4 Zimmer, Bade-, Diener-  
 zimmer, großes Vorzimmer, in allen  
 Räumlichkeiten Gaslicht, ab 1. Mai  
 bei **Joh. Grubitsch, Marburg, zu**  
 vermieten. 920

**Moravia-**  
**Delikatesse-Sauerkraut**  
 erste Marke der Welt. Nach  
 Spezialmethode konserviert.  
 Prämiert mit gold. Medaille  
 und Staatspreis wegen Hygiene  
 und Güte auf der Kochkunst-  
 Ausstellung in Paris. Zu  
 haben nur bei der  
**„goldenen Kugel“**  
 Herrengasse.  
 Fast neues 1007

**Damenrad**  
 ist wegen Abreise billig zu verkaufen.  
 Domgasse 1, 2. Stock, Tür 5.

**Spanisches Weinhaus**  
 (königl. spanischer Hoflieferant) mit  
 Joll-Lager an der österr. Grenze  
 sucht soliden Vertreter für Privat-  
 kundenschaft. Wirklich angenehmer  
 Nebenverdienst, da Kunden stets  
 äußerst zufrieden mit Lieferungen.  
 Anerbieten an die Verw. d. Bl.  
 unter Nr. 455'. 1016

**Veredelte** 190  
**REBEN**  
 Alle Sorten veredelte Reben  
 hat solange der Vorrat reicht  
 abzugeben Eman. Mayrs Nach-  
 folger **Jakob Schappel,**  
 Marburg, Tegetthoffstraße 11.

**Sie fahren gut**  
 beim **TREFF**  
 mit **Backpulver**  
 von **Dr. Crato.**  
 Überall (m. Kochrezepten) erhältlich.



**Haben Sie schon einen Phonographen**  
**gratis bekommen?**

Um unsere vorzügl. Hartgusswalzen überall einzuführen, haben wir uns  
 entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen  
 Einsendung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen  
 Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-  
 Werke Dresden A. 908

**Grosses Quantum**  
**gebrauchte Flangenröhren**  
 (noch sehr gut erhalten) 833  
 6 m lang, 300, 500 und 700 mm l. Weite, 4 und  
 6 mm Blechstärke, offerieren billigst  
**Josef Brukner & Söhne**  
 Eisen und Metalle en gros  
**Wien II./2, Novaragasse Nr. 42.**

**Süßlich möbliertes Zimmer**  
 mit separatem Eingang sofort  
 zu vermieten. Postgasse 8, 2.  
 Stock rechts. 507

**Gewölbe** 1000  
 zu vermieten. Tegetthoffstraße  
 20, gegenüber Café Mer a n.

**Zwei** 1050  
**Kostfräulein**  
 werden in sorgsame Verpfleg-  
 ung genommen. Mäßiger  
 Preis. Anfrage in Verw. d. Bl.

**Ein Koststudent**  
 wird aufgenommen; Wohnung  
 in schöner Lage im Villenviertel.  
 Anfrage in der Verw. d. Bl.

**Schönes, weiches, trockenes**  
**Scheitholz**  
 Fichten, Tannen, Föhren, weiße  
 Erlen oder Bappelholz und  
 dgl. in jeder Länge, aber  
 möglichst großscheitrig kauft  
 jedes Quantum zu besten Preisen  
 die Maria-Master Chemische und  
 Zündwarenfabrik in Maria-  
 Raft. 1048

**Ein braves, sehr verlässliches**  
**Kindermädchen**  
 geübteren Alters wird für ein  
 feineres Haus gegen gute Bezahlung  
 gesucht. Anfrage bei Toplat, Herren-  
 gasse Nr. 17. 1020

**Schmiede-Werkstätte**  
 ist sofort zu vermieten. Guter  
 Posten. Anfrage **Kärntnerstraße**  
**84, Marburg.** 1034

**Schönes Zimmer**  
 mit Balkon um 12 fl. zu ver-  
 mieten. Naghsstraße 17. 1021

**Großes**  
**möbliertes Zimmer**  
 gassenseitig, mit separat. Ein-  
 gang sofort zu vergeben. Anfr.  
 Domplatz 12, 1. Stock. 1024

**Jeh hab's erfasst!**  
 Nur mit den  
 seit ca. 20 Jahren  
 rühmlichst bekannten  
 und gesetzl. geschütz.  
**Jul. Schrader'schen**  
**Likörpatronen**  
 kann man sich die den  
 fist. Handelsmarken gleich-  
 kommenden Dessert- und  
 Tafelliköre, Bitters und  
 Schnäpse wie Curaçao,  
 Maraschino, Vanille, Cognac,  
 Rum etc. etc. selbst bereiten  
 und zwar auf die denkbar ein-  
 fachste und billigste Weise.  
 = Mislingen ausgeschlossen. =  
 In ca. 90 Sorten vorrätig. — Preis  
 per Patrone je für 2 1/2 Liter rei-  
 chend 80-140 Heller.  
**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader**  
**Feuerbach - Stuttgart.**  
 Broschüre mit Attesten gratis zu  
 Diensten durch mein General-Depot  
 für Österreich-Ungarn:  
**Wilh. Maager, Wien III/3**  
**am Heumarkt 3.**  
 Niederlage in Marburg bei  
**Karl Wolf, Drogerie.**



# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

**Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39**

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen,** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**